

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
20. September 2001 (20.09.2001)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 01/69362 A2

(51) Internationale Patentklassifikation⁷: **G06F 3/00**

(74) Anwalt: **FREI PATENTANWALTSBÜRO**; Postfach
768, CH-8029 Zürich (CH).

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/CH01/00158

(22) Internationales Anmeldedatum:
14. März 2001 (14.03.2001)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
510/00 16. März 2000 (16.03.2000) CH

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme
von US): **SNOWWHITE COMMUNICATIONS AG**
[CH/CH]; Churerstrasse 24, 8808 Pfäffikon (CH).

(81) Bestimmungsstaaten (national): AE, AG, AL, AM, AT,
AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR,
CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH,
GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC,
LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW,
MX, MZ, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK,
SL, TJ, TM, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VN, YU, ZA,
ZW.

(84) Bestimmungsstaaten (regional): ARIPO-Patent (GH,
GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZW),
eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ,
TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK,
ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE, TR),
OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GW, ML,
MR, NE, SN, TD, TG).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): **HELLWEG, Martin**
[DE/CH]; Staldenbachstrasse 96, 8808 Pfäffikon (CH).
SCHINDLER, Daniel, Oscar [CH/CH]; Langacher-
strasse 15, 8127 Forch (CH). **NIMMRICHTER, Rolf,**
Carl [CH/CH]; General Wille-Strasse 113, 8706 Feld-
meilen (CH). **CRESCINI MONN, Gabriela** [CH/CH];
Fuhrstrasse 3, 8135 Langnau a.A. (CH). **NIMM-**
RICHTER, Mirco, John [CH/CH]; Opfikonerstrasse
22, 8303 Bassersdorf (CH). **SIBENALER, Patrick**
[CH/CH]; Brugggerweg 10, 8037 Zürich (CH).

Veröffentlicht:

— ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu
veröffentlichen nach Erhalt des Berichts

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes, und der anderen
Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on
Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe
der PCT-Gazette verwiesen.

(54) Title: METHOD FOR VISUALIZING NEWS ON A COMPUTER

(54) Bezeichnung: VERFAHREN ZUR VISUALISIERUNG VON NACHRICHTEN AUF EINEM COMPUTER

(57) Abstract: The invention relates to a method for visualizing news on a computer (6.1, 6.2, ...) according to which news (1.1, 1.2, ...) are saved on a server (4). The server (4) transmits the saved news (3.1, 3.2, ...) to the computer (6.1, 6.2, ...) upon inquiry via an electronic data network (5), preferably internet, and visualizes them on a visual output device (7.1, 7.2, ...) of the computer (6.1, 6.2, ...). Visualization is carried out pseudostatically and in a predetermined, unalterable area (70), for example a bar of the visual output device (7.1, 7.2, ...). Pseudostatically means that a message is visualized during a limited period, preferably one to ten minutes, and is then replaced by another message, thereby providing the computer user with the current news (3.1, 3.2, ...) without any need to actively look for the news and without the danger of missing time-critical, transient information.

(57) Zusammenfassung: Beim erfindungsgemässen Verfahren zur Visualisierung von Nachrichten auf einem Computer (6.1, 6.2, ...) werden Nachrichten (1.1, 1.2, ...) auf einem Server (4) gespeichert. Die gespeicherten Nachrichten (3.1, 3.2, ...) werden auf Abfrage durch den Computer (6.1, 6.2, ...) hin über ein elektronisches Datennetzwerk (5), vorzugsweise das Internet, vom Server (4) zum Computer (6.1, 6.2, ...) übermittelt und auf einem visuellen Ausgabegerät (7.1, 7.2, ...) des Computers (6.1, 6.2, ...) visualisiert. Die Visualisierung erfolgt pseudostatisch und in einem vorbestimmten, unveränderlichen Bereich (70), bspw. einer Leiste, des visuellen Ausgabegerätes (7.1, 7.2, ...). Pseudostatisch heisst, dass eine Nachricht während einer beschränkten Zeitdauer, vorzugsweise eine Minute bis zehn Minuten lang, visualisiert und danach durch eine andere Nachricht abgelöst wird. So wird der Computerbenützer laufend mit aktuellsten Nachrichten (3.1, 3.2, ...) versorgt, ohne sich um die Nachrichtenbeschaffung aktiv kümmern zu müssen und ohne Gefahr zu laufen, zeitkritische, flüchtige Information zu verpassen.



WO 01/69362 A2

VERFAHREN ZUR VISUALISIERUNG VON NACHRICHTEN AUF EINEM COMPUTER

Die Erfindung bezieht sich auf ein Verfahren zur Visualisierung von Nachrichten auf einem Computer gemäss Oberbegriff des unabhängigen Patentanspruchs.

Ein Computer ist ein häufig verwendetes, für viele Tätigkeiten sogar unentbehrliches Arbeitsmittel in Beruf und Freizeit. Oft ist der Computer an ein elektronisches
5 Datennetzwerk, insbesondere das Internet oder ein betriebsinternes Datennetzwerk, ein sogenanntes Intranet, angeschlossen.

Viele Menschen haben heutzutage ein grosses und dauernd wachsendes Bedürfnis nach aktuellen Informationen oder Nachrichten, bspw. auf den Gebieten der Politik, der Wirtschaft, des Sports, der Kultur, der Technik und Wissenschaft etc. Um an
10 solche Informationen heranzukommen, wird eine informationshungrige Person eine Zeitung kaufen, eine entsprechende Telefonnummer wählen, ein bestimmtes Radio- oder Fernsehprogramm einschalten, eine entsprechende Webseite über Internet aufrufen etc. All diese Situationen haben gemeinsam, dass die Person aktiv werden, d. h. eine besondere Tätigkeit vornehmen muss. Falls sie keine solche Aktivität
15 entfaltet – sei dies aus Vergesslichkeit, Trägheit, Vertiefung in andere Tätigkeiten und dergleichen –, so bleibt sie nicht auf dem neuesten Informationsstand. Dies kann gewichtige nachteilige Folgen haben, insbesondere bei zeitkritischen, flüchtigen Informationen – man denke bspw. an das Verpassen eines günstigen Zeitpunktes für

eine Transaktion an der Börse. Das ständige Hören von Radio oder Fernsehen ist zumindest während einer geistigen Arbeitstätigkeit eine schlechte Lösung, weil eine ständige Berieselung mit akustischen Signalen erwiesenermassen die Konzentrationsfähigkeit stört und die Ausübung einer geistigen Tätigkeit stark
5 behindert.

Es ist daher Aufgabe der Erfindung, ein Verfahren anzugeben, mit welchem ein Computerbenutzer mit Nachrichten versorgt werden kann, ohne die oben beschriebenen Nachteile in Kauf nehmen zu müssen. Die Aufgabe wird gelöst durch das Verfahren, wie es im unabhängigen Patentanspruch definiert ist.

10 Die Erfindung wird anhand der Figuren erläutert. Dabei zeigen:

Figur 1 eine schematische Übersicht über das erfindungsgemässe Verfahren und

Figur 2 ein Beispiel einer Visualisierung auf einem Computerbildschirm.

Beim erfindungsgemässen Verfahren zur Visualisierung von Nachrichten auf einem Computer 6.1, 6.2, ... werden Nachrichten 1.1, 1.2, ... auf einem Server 4 gespeichert.
15 Die gespeicherten Nachrichten 3.1, 3.2, ... werden auf Abfrage durch den Computer 6.1, 6.2, ... hin über ein elektronisches Datennetzwerk 5, vorzugsweise das Internet, vom Server 4 zum Computer 6.1, 6.2, ... übermittelt und auf einem visuellen Ausgabegerät 7.1, 7.2, ... des Computers 6.1, 6.2, ... visualisiert. Zu diesem Zweck muss auf dem Computer 6.1, 6.2, ... ein entsprechendes Programm installiert sein.

20 Die Visualisierung erfolgt pseudostatisch und in einem vorbestimmten, unveränderlichen Bereich 70 des visuellen Ausgabegerätes 7.1, 7.2, ... Pseudostatisch heisst in diesem Zusammenhang, dass eine Nachricht während einer beschränkten

Zeitdauer, vorzugsweise eine Minute bis zehn Minuten lang, visualisiert und danach durch eine andere Nachricht abgelöst wird. Durch die pseudostatistische Visualisierung ist einerseits die Wahrscheinlichkeit gross, dass eine Nachricht zur Kenntnis genommen wird, und andererseits trotzdem eine Aktualisierung der Nachrichten
5 möglich. Zeitkritische, flüchtige Information geht nicht verloren, sondern wird repetitiv bzw. redundant geliefert.

Die Nachrichten 3.1, 3.2, ... werden vorzugsweise periodisch durch den Computer 6.1, 6.2, ... vom Server 4 abgefragt, wobei die Abfragehäufigkeit vorzugsweise vom Benutzer einstellbar ist. Geeignete Abfragehäufigkeiten sind zwischen einer und
10 zehn Minuten und beispielsweise 3 oder 5 Minuten. Das Programm kann aber auch so konfiguriert sein, dass eine Abfrage jeweils nur auf Wunsch des Benutzers, beim Klicken eines entsprechenden Buttons erfolgt. Die Nachrichten 3.1, 3.2, ... tauchen als Schlagzeilen 71 auf. Bei Interesse wird durch Anklicken der Schlagzeile 71 ein Internetbrowser, der auf dem System standardmässig eingerichtet ist, geöffnet, und
15 es werden Detail-Informationen zum Thema angezeigt.

Es ist gemäss einer bevorzugten Ausführungsform auch möglich, eine bereits abgelöste Nachricht wieder zu visualisieren. Dazu dient vorzugsweise ein History-Button 72, mit welchem man sich die bspw. die zehn letzten Nachrichten anzeigen lassen kann. Durch Click auf den Hystoy-Button 72 geht ein History-Fenster auf, in
20 dem diese Nachrichten in Schlagzeilenform erscheinen. Die zehn letzten Nachrichten werden in einem Cache-Speicher des Programms gespeichert. Deshalb ist bereits verflossene Information für den Computerbenutzer nicht endgültig verloren, wie dies etwa bei vom Radio gesendeter Information der Fall ist, sondern kann nachträglich zur Kenntnis genommen werden. Auch das Abrufen von Detailinformationen zu den
25 Schlagzeilen ist vom History-Fenster aus noch möglich.

Die Nachrichten 3.1, 3.2, ... werden von einer Redaktion 2 in den Server 4 gespiesen. Sie können im wesentlichen auf drei Arten auf den Server 4 gelangen. Erstens können Nachrichten 1.1, 1.2, ... automatisch und vorzugsweise über Internet von
5 entsprechenden Informationszentren, Agenturen und/oder Diensten bezogen und auf den Server 4 geladen werden. Zweitens können Nachrichten 1.1, 1.2, ... von einem oder mehreren Redaktoren zusammengestellt und, bspw. über eine Tastatur, in den Server 4 eingegeben werden. Drittens können Sponsorfirmen mit entsprechender Berechtigung ihre eigenen Nachrichten 1.1, 1.2, ... auf den Server 4 laden. Die
10 Nachrichten 3.1, 3.2, ... werden beispielsweise mit einer eventuell zeitabhängigen Priorität und einer Verfallszeit versehen. Die Auswahl der an den Computer 6.1, 6.2, ... bei einer Abfrage weitergegebenen Nachricht erfolgt beispielsweise mittels eines Zufallsgenerators, wobei Nachrichten mit einer höheren Priorität eine höhere Wahrscheinlichkeit erhalten. Jede Nachricht wird nach Ablauf ihrer Verfallszeit vom
15 Server 4 gelöscht, wobei eine Löschung einer Nachricht natürlich auch manuell durch einen Redaktor erfolgen kann.

In einer bevorzugten Ausführungsform ist das visuelle Ausgabegerät 7.1, 7.2, ... ein im wesentlichen rechteckiger Bildschirm. Der vorbestimmte, unveränderliche Bereich 70 des Bildschirms ist eine sogenannte Leiste, optisch vergleichbar mit dem
20 Taskbar 80 von MS Windows ® oder des Mac OS. Eine solche Leiste 70 ist ein Rechteck, dessen Breite sich im wesentlichen über die ganze Bildschirmbreite erstreckt und dessen Höhe weniger als 10 %, vorzugsweise ca. 3 %, der Bildschirmhöhe beträgt. Diese Leiste 70 ist vorzugsweise im untersten Viertel des Bildschirms 7 angeordnet. Die Leiste 70 ist durch kein anderes auf dem Bildschirm
25 darzustellendes Element, etwa ein Windows-Fenster, überdeckbar und bleibt deshalb immer sichtbar, d. h. „on top“. Die Leiste 70 ist ein ständig auf dem Desktop sichtbares polyfunktionales Element. Die Leiste 70 startet nach dem Systemstart

automatisch auf und kann nicht über den konventionellen Exit-Befehl beendet werden.

Die Leiste 70 ist in verschiedene Bereiche unterteilt. In einem zentralen Bereich erscheinen wie vorstehend ausgeführt die Nachrichten 71. Zusätzlich können aber
5 auch noch weitere Bereiche als sogenannte „Buttons“ vorgesehen sein. Durch Ancklicken eines solchen Buttons kann eine bestimmte Aktion des Computers ausgelöst werden. Als Beispiele für solche „buttons“ kommen neben dem erwänten History Button 72 auch Buttons für Programmeinstellungen (zum Beispiel der Nachrichtenabfrage-Repetitionsfrequenz) oder Service-Buttons in Frage. Über bspw.
10 sechs solche spezielle Service-Buttons 73.1-73.6 werden zusätzliche Funktionalität und Services wie E-Mail-Directories, Catering, Reiseveranstalter, Chatboxes u. a. geliefert. Diese Buttons 73.1-73.6 sind separat einstellbar. Je nach dem ist ein noch weiterer Button, der Sponsor Button 74 zentral. Ein solcher zeigt beispielsweise das Logo eines vom Benutzer ausgewählten Sponsors auf. Wenn er angeklickt wird, geht
15 ein vom Sponsor konfiguriertes Fenster auf, in dem dieser beispielsweise Werbung oder Verkaufsinformationen anbietet. Besonders geeignet ist ein Sponsorfenster auch zur Präsentation von Benutzerinformationen wie beispielsweise Fahr- oder Flugplänen von Transportunternehmen, speziellen Preisreduktionen oder Erhältlichkeitsinformationen bei Warenanbietern etc.

PATENTANSPRÜCHE

1. Verfahren zur Visualisierung von Nachrichten (3.1, 3.2, ...) auf einem Computer (6.1, 6.2, ...), wobei

Nachrichten (1.1, 1.2, ...) auf einem Server (4) gespeichert werden,

5 die gespeicherten Nachrichten (3.1, 3.2, ...) auf Abfrage durch den Computer (6.1, 6.2, ...) hin über ein elektronisches Datennetzwerk (5) vom Server (4) zum Computer (6.1, 6.2, ...) übermittelt werden und

die übermittelten Nachrichten auf einem visuellen Ausgabegerät (7.1, 7.2, ...) des Computers (6.1, 6.2, ...) visualisiert werden,

10 **dadurch gekennzeichnet, dass**

dass die Visualisierung pseudosatisch und in einem vorbestimmten, unveränderlichen Bereich (70.1, 70.2, ...) des visuellen Ausgabegerätes (7.1, 7.2, ...) erfolgt.
2. Verfahren nach Anspruch 1, wobei der Computer (6.1, 6.2, ...) periodisch die
15 Nachrichten vom Server abfragt.
3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, wobei eine Nachricht (3.1, 3.2, ...) während einer beschränkten Zeitdauer, beispielsweise eine Minute bis zehn Minuten lang und vorzugsweise drei oder fünf Minuten lang, visualisiert wird und danach durch eine andere Nachricht abgelöst wird.

4. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei das visuelle Ausgabegerät (7.1, 7.2, ...) ein im wesentlichen rechteckiger Bildschirm ist.
5. Verfahren nach Anspruch 4, wobei der vorbestimmte, unveränderliche Bereich (70.1, 70.2, ...) des Bildschirms (7.1, 7.2, ...) ein Rechteck ist, dessen Breite sich im wesentlichen über die ganze Bildschirmbreite erstreckt, dessen Höhe weniger als 10 %, vorzugsweise ca. 3 %, der Bildschirmhöhe beträgt und das vorzugsweise im untersten Viertel des Bildschirms angeordnet ist.
- 10 6. Verfahren nach einem der vorangehenden Ansprüche, wobei der vorbestimmte, unveränderliche Bereich (70.1, 70.2, ...) des visuellen Ausgabegerätes (7.1, 7.2, ...) durch kein anderes auf dem visuellen Ausgabegerät (7.1, 7.2, ...) darzustellendes Element überdeckbar ist.
- 15 7. Verfahren nach einem der vorangehenden Ansprüche, wobei die nicht mehr visualisierten Informationen zwischenspeichert werden und bei Bedarf ausserhalb des unveränderlichen Bereiches (70.1, 70.2, ...) auf dem Ausgabegerät (7.1, 7.2, ...) visualisierbar sind.
- 20 8. Verfahren nach einem der vorangehenden Ansprüche, wobei die vom Server (4) zum Computer (6.1, 6.2, ...) übermittelten Nachrichten durch einen Zufallsgenerator aus den im Server gespeicherten Nachrichten (3.1, 3.2, ...) ausgewählt werden, wobei die Auswahlwahrscheinlichkeit vorzugsweise von einer jeder Nachricht zugeordneten Priorität abhängt.

9. Verfahren nach einem der vorangehenden Ansprüche, wobei jede im Server (4) gespeicherte Nachricht (3.1, 3.2, ...) eine Verfallszeit besitzt und nach Ablauf dieser Verfallszeit vom Server (4) gelöscht wird.
10. Verfahren nach einem der vorangehenden Ansprüche, wobei das elektronische
5 Datennetzwerk (5) das Internet ist.

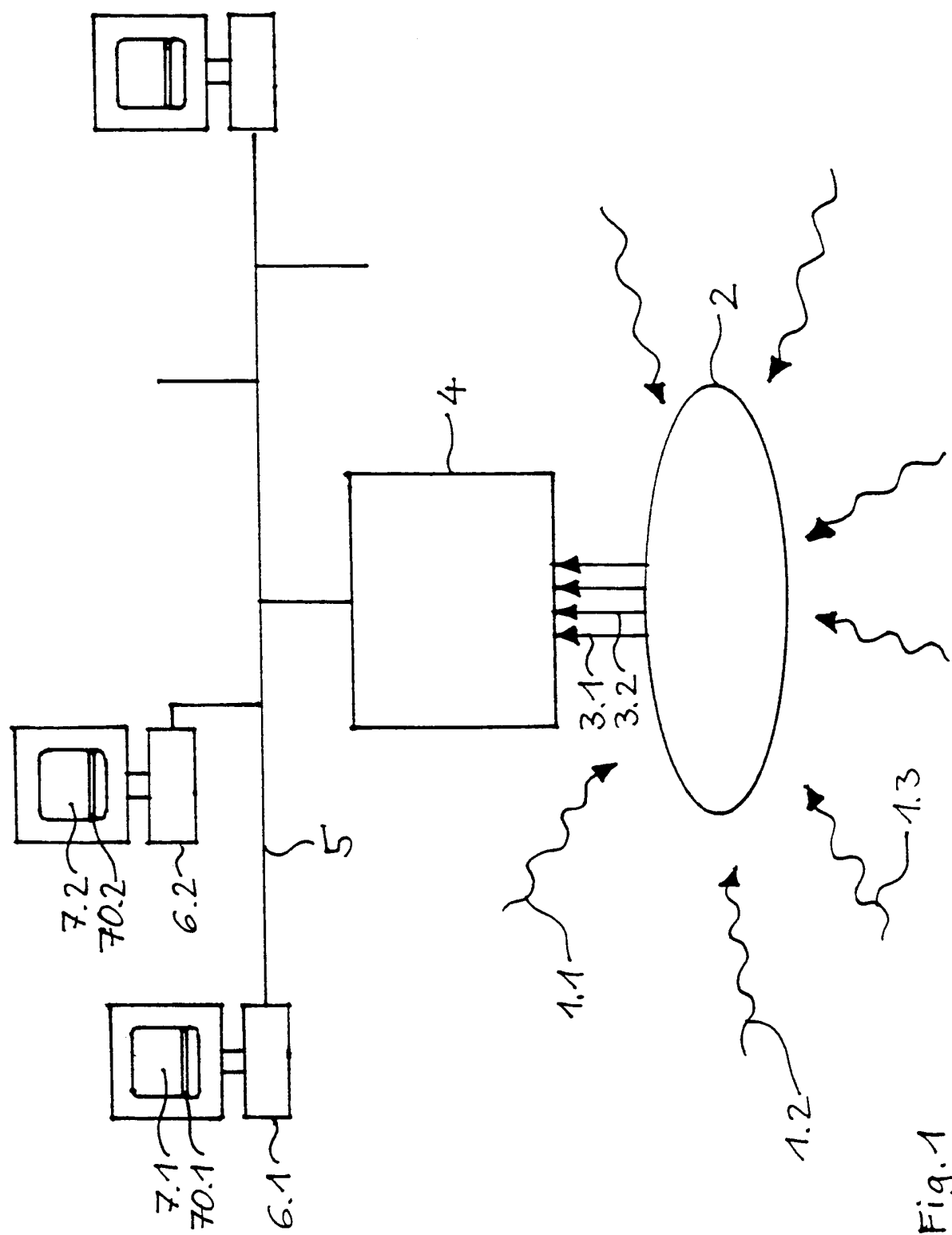


Fig. 1

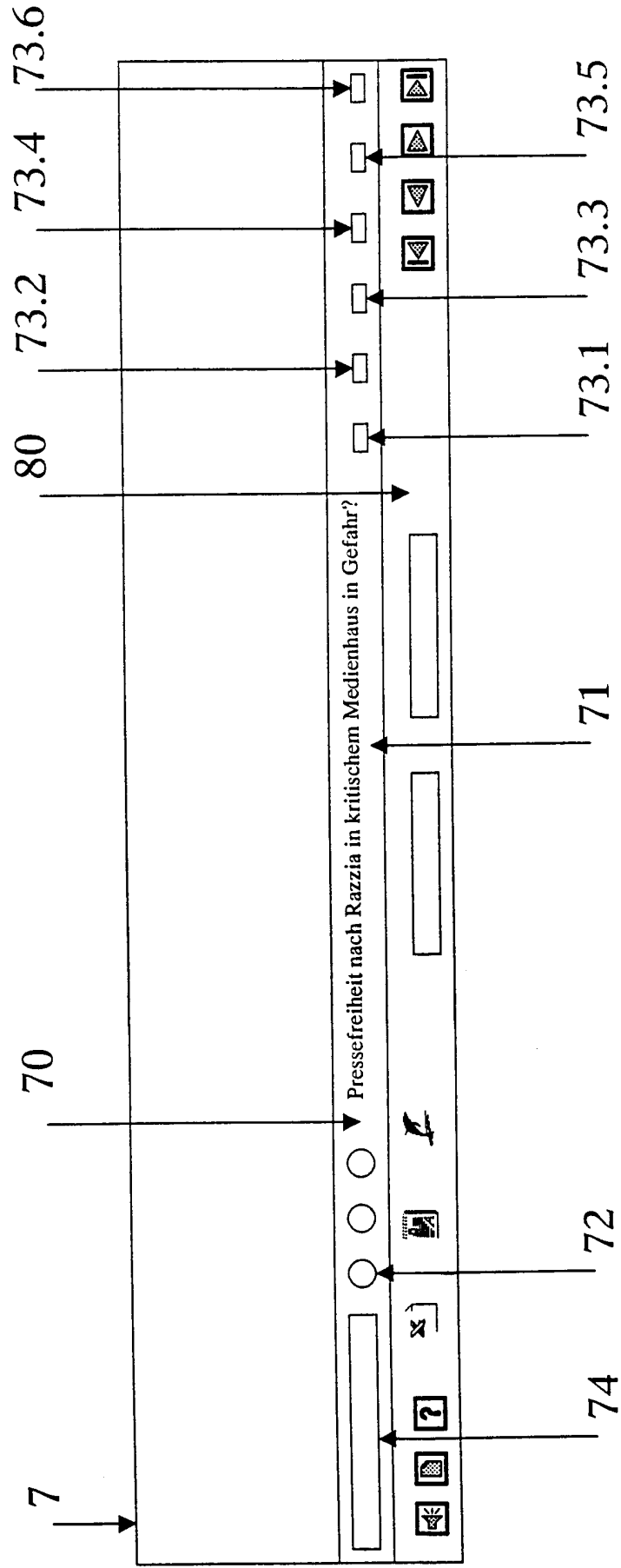


Fig. 2